

Ergebnisse der Aktenüberprüfung bei Hamburger Pflegefamilien

Pressekonferenz am 17. Februar 2012

ABLAUF DER PRESSEKONFERENZ

Einführung

- Staatsrat Jan Pörksen (BASFI)

Vorstellung der Ergebnisse der Aktenauswertung

- Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff (Wandsbek)

Bewertung/Konsequenzen

- Staatsrat Jan Pörksen (BASFI)

Schluss

- Fragerunde

Zeitplan zur Umsetzung der von Senator Scheele angekündigten Maßnahmen

Kurzfristig:

Sofortmaßnahmen

- veränderte Voraussetzungen für die Auswahl von Pflegefamilien: Gesundheitszeugnis mit Drogentest sowie Führungszeugnis ohne Ermessensspielraum
- Aktenprüfung bestehender Pflegeverhältnisse
- neue Fachanweisung zur Auswahl von Pflegeeltern
- Ergänzung der bestehenden Arbeitshilfen für ASD
- Untersuchung der aktuellen Vorfälle durch Innenrevision der Bezirksaufsicht/Finanzbehörde



im 1. Halbjahr 2012

Mittelfristig:

Aufbau einer Jugendhilfe-Inspektion

- Klärung der Befugnisse/Rechtsgrundlagen
- Organisatorische Einbindung
- Personalrekrutierung



noch im Jahr 2012

Langfristig:

Einführung eines QM-Systems mit Zertifizierung (Auditierung)

- Aufbau einer Projektorganisation
- Ausschreibung für einen externen Dienstleister
- Implementierung in den Bezirken
- Verzahnung mit QM-Systemen der Träger



bis zum Jahr 2014

Bereits laufender Prozess:

Einführung einer IT-Lösung zur Unterstützung der Geschäftsprozesse: JUS-IT

Ergebnisse der Aktenüberprüfungen

- Akten von 1391 Pflegekindern untersucht
- engmaschige Prüfung auf mögliche Hinweise auf Suchtprobleme und/oder Straftaten bei Pflegeeltern
- weitere Hinweise auf mögliche Probleme im Umfeld der Pflegestelle
- Prüfung nach dem 4-Augen-Prinzip und z.T. auch durch fachfremde MitarbeiterInnen (keine Prüfung durch zuständige MitarbeiterInnen)
- keine Substitutionsfälle
- keine Hinweise auf oder Fälle mit akuter Kindeswohlgefährdung



Alle Fälle, in denen Hinweise festgestellt wurden, sind bereits geprüft bzw. aufgearbeitet worden oder werden innerhalb der nächsten sechs Wochen ggf. auch durch Hausbesuche geprüft bzw. aufgearbeitet

Anzahl der Pflegekinder

Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg	Gesamt
295	155	149	154	330	135	173	1.391

Hinweise auf mögliche Suchtprobleme bei Pflegeeltern

Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg	Gesamt
13	3	0	12	11	0	1	40

keine Hinweise auf Substitution

Hinweise auf mögliche Straftaten bei Pflegeeltern

Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg	Gesamt
2	3	2	3	1	2	0	13

Straftaten sind u.a.: Fahren ohne Führerschein, Schwarzfahren, Betäubungsmittel-Delikte, Diebstahl, Betrug, Beleidigung

Zusätzliche Hinweise

(Nachprüfung innerhalb von 6 Wochen)

	Hamburg -Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg -Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg	Gesamt
	14	16	6	30	30	11	5	112
Davon:								
Erziehungsprobleme in der Pflegefamilie	1	10	2	4	8	8	0	33
Wohnsituation	1	2	1	3	3	3	1	14
Gesundheitliche Probleme	0	1	2	7	3	0	0	13
Mögliche Drogenprobleme im Umfeld	7	1	1	0	8	0	0	17
Gewalt	2	0	0	4	3	0	0	9
Sonstiges (z.B. Schulden, Freunde, Bekanntenkreis)	3	2	0	12	5	0	4	26

Konsequenzen aus den Ergebnissen der Aktenüberprüfungen

- Jedem Hinweis wird nachgegangen
- regelmäßige Aktualisierung der Führungszeugnisse erforderlich (alle drei Jahre erweitertes Führungszeugnis)
- Einsichtnahme in Pflegeelternakten bei freien Trägern ermöglichen
- klare Regeln zur Aktenvorlageverpflichtung der freien Träger
- verbindliche Vorgaben zur Aktenführung bei den freien Trägern

Für Fragen stehen zur Verfügung:

Jan Pörksen,
Staatsrat der BASFI

Thomas Ritzenhoff
Leiter des Bezirksamtes Wandsbek

Eric Laugell
Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit
im Bezirksamt Wandsbek

Dr. Wolfgang Hammer
Abteilungsleiter Kinder- und Jugendhilfe der BASFI